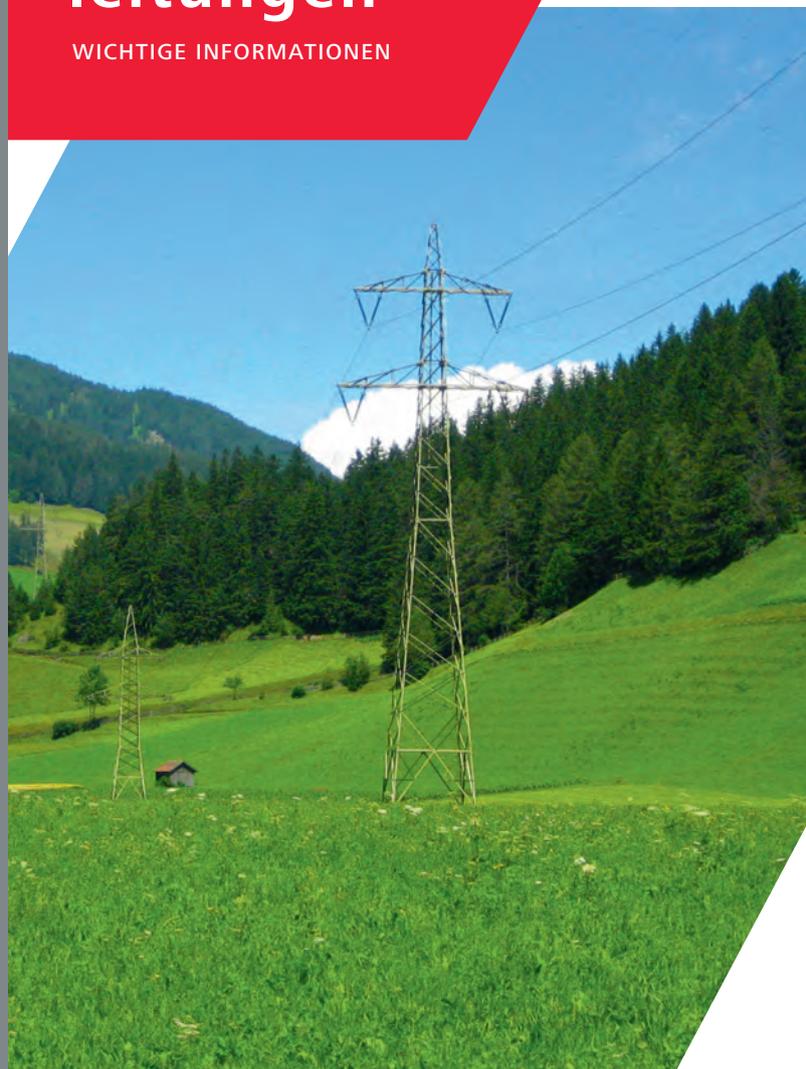


# Bahnstrom- leitungen

WICHTIGE INFORMATIONEN



Impressum: ÖBB-Infrastruktur AG, Praterstern 3, 1020 Wien, FN 71396 w  
Prod.-Nr. 117021-1258. Alle Angaben ohne Gewähr.  
Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten!  
Verlagsort: Wien, Herstellungsort: Gerin Druck GmbH, Wolkersdorf  
Stand: November 2021, Fotos: ÖBB-Archiv | Robert Deopito | Hanno Thurnher

## Inhalt

Vorwort und wichtige Warnhinweise .....	3
Vegetation und Bahnstromleitungen .....	4
Bauen in der Nähe von Bahnstromleitungen.....	7
Unterirdische Leitungskomponenten .....	8
Richtiges Verhalten .....	9
Hochspannungsunfall.....	11
Elektronfälle .....	12
Ein neues Kapitel beim Klimaschutz .....	14

Ihr Wissen über richtiges Verhalten in der Nähe von Bahnstromleitungen ist uns im Sinne Ihrer Gesundheit ein sehr großes Anliegen.

Trotz vielfältiger Informationen und Sicherheitsmaßnahmen in Verbindung mit Bahnstromleitungen – das sind 55.000/110.000-Volt-Freileitungen – kommt es vor, dass Fragen zum ordnungsgemäßen Verhalten im Alltag sowie im Notfall auftreten. Um diesen Informationsbedarf abzudecken, haben wir diese Broschüre für Sie zusammengestellt.

Wir hoffen, damit einen Beitrag zu leisten, Unfälle im Zusammenhang mit Bahnstromleitungen zu verhindern. Bitte beachten Sie die Regelungen und Merkmale für Bahnstromleitungen, die auf den folgenden Seiten näher erklärt werden.

## Wichtige Warnhinweise

### Achtung Lebensgefahr

Unbefugten ist es strengstens verboten, Bahnstromleitungsmaste zu besteigen!

### Vorsicht für Kinder und Erwachsene!

Strom ist lebensgefährlich!





## Vegetation und Bahnstromleitungen

Vegetation verleiht vielen Orten Schönheit. Wenn Bäume und Sträucher in der Nähe von Bahnstromleitungen wachsen, besteht jedoch ein Sicherheitsrisiko.

### Warum schneidet die ÖBB-Infrastruktur AG Bäume und Sträucher?

Um Leitungsausfälle und damit Auswirkungen auf die Bahnstromversorgung, Brände und eine Gefährdung der Öffentlichkeit durch Funken/Überschläge zu vermeiden, ist die Durchführung von Trassenfreihaltungsmaßnahmen unbedingt notwendig.

### Was berücksichtigt die ÖBB-Infrastruktur AG beim Schneiden von Bäumen und Sträuchern?

Ausholungsarbeiten erfolgen auf Basis normativer und gesetzlicher Vorgaben. Dabei sind jedenfalls zu berücksichtigen:

- Leiterseildurchhänge bei starker elektrischer Last an heißen Tagen,
- Belastungen durch zusätzliches Gewicht von Schnee und Eis sowie
- Auslenkungen der Leiterseile\* durch Wind.

\*Leiterseil ist ein zum Stromtransport dienendes Seil einer Freileitung als Teil einer elektrischen Leitung.



### Kann ich selbst Bäume und Sträucher schneiden?

Sie sollten in der Nähe von Bahnstromleitung keine eigenständigen Rückschnitt-/Schlägerungsmaßnahmen vornehmen. Es besteht eine erhebliche Gefahr allein aufgrund der Annäherung an unter Spannung stehende Leiterseile sowie durch unsachgemäßes Schneiden von Bäumen in die spannungsführenden Leiterseile. Für verursachte Schäden unter anderem an der Bahnstromleitung kann der Verursacher jedenfalls haftbar gemacht werden, wobei die üblichen Privathaftpflichtversicherungen diese Art von Schäden nicht decken.

### Muss ich für Trassenfreihaltungsmaßnahmen bezahlen?

Nein, der gesamte Schnitt (ausgenommen speziell angesetzte Kulturen wie Christbaumplantagen etc.) erfolgt durch besonders geschulte Dienstleister der ÖBB-Infrastruktur AG mit langjähriger Erfahrung in der Durchführung von Ausholungsarbeiten speziell im Bereich von Bahnstromleitungen ohne zusätzliche Kosten für den Eigentümer.





### Werde ich vor Durchführung von Trassenfreihaltungsmaßnahmen informiert?

Die ÖBB-Infrastruktur AG ist bestrebt, Sie über auszuführende Ausholungsarbeiten persönlich oder mittels eingeschriebenem Brief zu informieren. In Einzelfällen (Gefahr im Verzug) kann es jedoch erforderlich sein, ohne vorherige Benachrichtigung Erstmaßnahmen zu setzen.

### Was muss ich bei der Pflanzung eines Baumes beachten?

Während Bäume und Vegetation im Allgemeinen viele Vorteile bieten, können sie auch große Hindernisse in der Erfüllung der Verantwortung der ÖBB-Infrastruktur AG, den österreichischen Bahnverkehr so sicher wie möglich mit Strom zu versorgen, darstellen.

Wenn Sie einen Baum pflanzen, überlegen Sie, wo Sie ihn platzieren und wie er in 10/20/30 Jahren aussehen wird. Um spätere Probleme zu vermeiden, pflanzen Sie Bäume weit entfernt von Stromleitungen an sorgfältig ausgewählten Standorten. Um sicherzugehen, besprechen Sie Ihre Bepflanzungspläne im Vorhinein mit der ÖBB-Infrastruktur AG.

Im Fall von Forstwirtschaften in der Nähe von Bahnstromleitungen kann die ÖBB-Infrastruktur AG helfen, sichere Entfernungen zur Bahnstromleitung festzulegen. Frühe Planung vermeidet die Notwendigkeit unreife Bäume zu fällen und reduziert die Gefahr von Windwurfschäden und Waldbränden.

Denken Sie daran, dass Sie Vegetation innerhalb oder am Rand des Gefährdungsbereiches (25 Meter beidseits der Leitungssache) auf eigenes Risiko pflanzen.

### Was soll ich tun, wenn ich glaube einen Baum gepflanzt zu haben, der eine Gefahr darstellen könnte?

Halten Sie sich von der Gefahr fern und wenden Sie sich sofort an: 05 1778 7700.

## Bauen in der Nähe von Bahnstromleitungen

### Gefährdungsbereich beachten!

Für Bauvorhaben im Gefährdungsbereich von 55.000/110.000-Volt-Bahnstromleitungen gilt:

**Bauvorhaben im Abstand von je 25 Meter beidseits der Leitungssache sind gemäß § 43 Eisenbahngesetz (EisbG) genehmigungspflichtig!**

Eine Genehmigung für Bauvorhaben innerhalb des Gefährdungsbereiches kann mittels zivilrechtlicher Vereinbarung mit der ÖBB-Infrastruktur AG oder durch eine eisenbahnrechtliche Genehmigung (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, kurz BMK) erlangt werden.

**Stimmen Sie sich deshalb bereits in der Planungsphase mit uns ab. Zu den Kontakten:**



Eine Bewilligung durch die Baubehörde oder sonstige Bewilligungen ersetzen nicht die Notwendigkeit einer gesonderten Bewilligung nach § 43 EisbG.



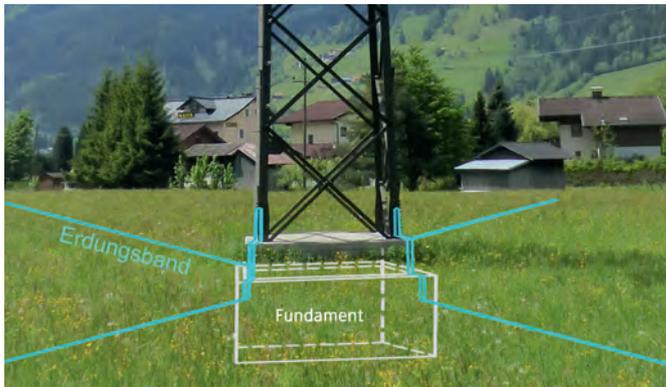


## Unterirdische Leitungskomponenten

Vereinzelte Bahnstromleitungen sind auch als unterirdische 55.000/110.000/132.000-Volt-Kabel ausgeführt. Hinweistafel für Erdkabel siehe Bild.



Bahnstromleitungen bestehen nicht nur aus oberirdischen und sichtbaren Bauteilen. Im Erdreich befindet sich das Mastfundament sowie die Erdungsanlage mit bis zu 25 Meter langen Erdungsbandern. Unterirdische Bauteile siehe Skizze.



**Kontaktieren Sie uns deshalb auch z. B. bei geplanten Grabungsarbeiten oder der Errichtung von Zäunen und Einfriedungen.**

## Richtiges Verhalten

### Sicherheitsabstände einhalten!

Jede Bahnstromleitung ist grundsätzlich als unter Spannung stehend zu betrachten.

### Abstände nicht unterschreiten!

Bereits bei einer Annäherung auf wenige Meter an Bahnstromleitungen kann es, je nach Höhe der Spannung, durch Überschläge zu tödlichen Unfällen kommen. Aus diesem Grund darf bei Bahnstromleitungen mit 55.000/110.000-Volt ein **Abstand von 3 Meter** keinesfalls unterschritten werden.





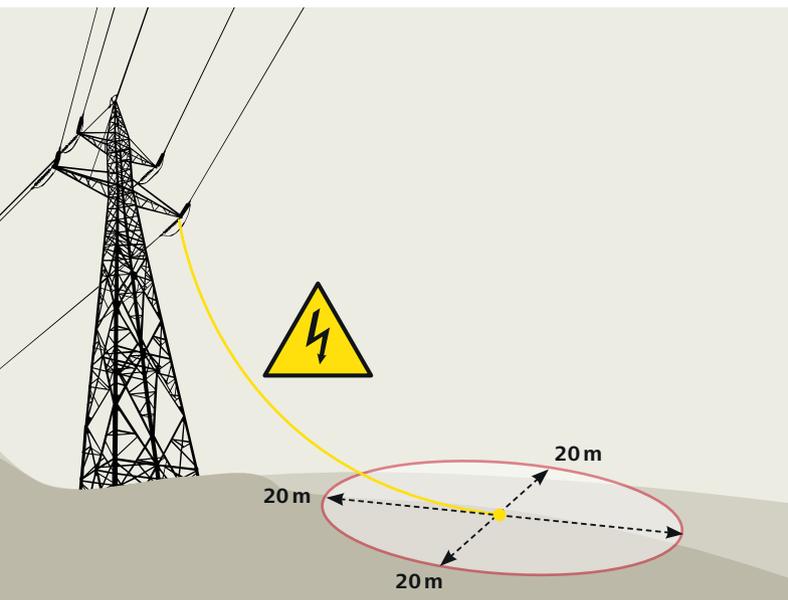
## Besondere Vorsicht gilt ...

### ... bei Witterungseinflüssen

Starker Wind und hohe Temperaturen sowie Schnee- oder Eislast auf den Leiterseilen können den Abstand der Leiterseile zum Boden, zu Objekten oder zur Vegetation wesentlich verringern.

### ... nach einem Leitungsriss

Bei Bodenberührung der Leiterseile, Aufliegen auf Bäumen, Zäunen oder anderen metallischen Gegenständen ist durch die Gefahr der Stromverteilung im Erdreich ein **Mindestabstand von 20 Meter** zum Auflegepunkt des Leiterseils einzuhalten.



## Was tue ich bei einem Hochspannungsunfall?

- Mindestens 20 Meter Sicherheitsabstand halten, Gefahrenbereich nicht betreten
- Unfall- bzw. Störungsstelle absichern, gegebenenfalls absperren, andere Personen warnen
- Nicht eigenmächtig Rettungsversuche unternehmen
- Ereignis umgehend dem Leitungsbetreiber melden:
  - Hinweistafel am unteren Teil eines Strommastes suchen
  - Informationen über Leitungsbetreiber entnehmen

## Notrufnummer ÖBB: 05 1778 7700



**Als oberstes Gebot gilt:  
Selbstschutz vor Fremdschutz!**



## Elektrounfälle mit Kränen, Baumaschinen, Lastkraftwagen

### Anweisungen für gefährdete Personen/Fahrer:

- ▀ Fahrzeug nicht verlassen!
- ▀ Maschine (Fahrzeug) wenn möglich, aus dem Gefahrenbereich fahren!

### Wenn dies nicht möglich ist:

- ▀ Nur bei lebensbedrohender Gefahr: vom Fahrzeug weg springen – mit beiden Beinen am Boden aufkommen!
- ▀ Nicht am Fahrzeug festhalten!
- ▀ Niemals Fahrzeug und Boden gleichzeitig berühren!
- ▀ Verlassen des Gefahrenbereiches nur mit kleinen Schritten (halbe Schuhlänge)!



## Elektrounfälle mit Paragleitern, Gleit- und Fallschirmen oder Ähnlichem

Bahnstromleitungen sind auch nach Berührung noch unter Hochspannung.

### Anweisungen für gefährdete Personen:

- ▀ Ruhe bewahren, keine Schaukelbewegungen ausführen!
- ▀ Niemals versuchen zum nächsten Mast oder einem anderen Leiterseil zu gelangen!
- ▀ Nach Möglichkeit, eventuell auch durch Fremdhilfe, sofortige Abschaltung beim zuständigen Leitungsbetreiber veranlassen!

**Notrufnummer ÖBB:  
05 1778 7700**



## Ein neues Kapitel beim Klimaschutz

Die ÖBB sind das größte Klimaschutzunternehmen Österreichs. Seit 2018 setzen wir daher auf 100 Prozent grünen Bahnstrom. Mit der Umstellung auf Strom aus erneuerbarer Energie für Bahnhöfe, Büros, Werkstätten und Containerkräne erreichten wir 2019 den nächsten Meilenstein im Klimaschutz. Als Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel erspart der nachhaltige Verkehr mit der Bahn so jährlich rund 3,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. Die ÖBB wollen langfristig auch die vorgelagerten Emissionen kompensieren. Kein Kubikmeter Gas, keine Kohle soll mehr verbraucht werden, um den Strom zu erzeugen, der Züge, Fahrgäste und Güter bewegt.

Dabei achten wir darauf, dass wir schon heute eine umweltfreundliche Infrastruktur gestalten, die einen nachhaltigen Beitrag für Folgegenerationen leistet.

### Elektrifizierung wird weiter ausgebaut

Ein wesentlicher Schritt zur weiteren CO<sub>2</sub>-Reduktion ist auch die Elektrifizierung des Streckennetzes. Als Beispiel: Bis Ende 2019 elektrifizierte die ÖBB Infrastruktur die verbleibenden 14.390 Meter der Außerfernbahn zwischen dem Bahnhof Reutte in Tirol und der Staatsgrenze bei Schönbichl. Insgesamt sollen bis 2035 weitere rund 800 Streckenkilometer elektrifiziert werden.

